



Gemeinsam engagiert in der



STATISTISCHER JAHRESBERICHT der Stadt Lampertheim 2016

**Statistischer Jahresbericht
der Stadt Lampertheim 2016**

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Lampertheim
Römerstraße 102
68623 Lampertheim
Email: statistik@lampertheim.de

Titelfoto: Temporärer Garten „Biodiversität“ auf dem Europaplatz

Statistischer Jahresbericht der Stadt Lampertheim 2016

Der vorliegende Jahresbericht vermittelt einen Überblick über wichtige statistische Daten der Stadt Lampertheim. Im Einzelnen sind dies folgende Datenbereiche:

- A Bevölkerung**
- B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
- C Flächen**
- D Gebäude und Wohnungen**
- E Finanzen**

Die Auswertungen basieren auf Angaben der amtlichen Statistik (HGS 2008 – HGS 2017) des Hessischen Statistischen Landesamtes in Wiesbaden.

Stand der Auswertung:	Juni 2018
Herausgeber:	Magistrat der Stadt Lampertheim
Konzeption und Produktion:	Dipl.-Ing. W. Quest, Darmstadt
Daten, Tabellenbasis und Definitionen der amtlichen Statistik:	Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

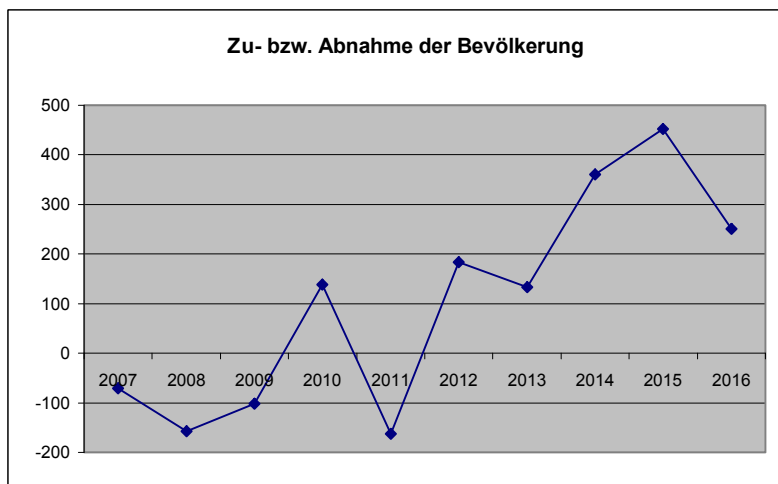
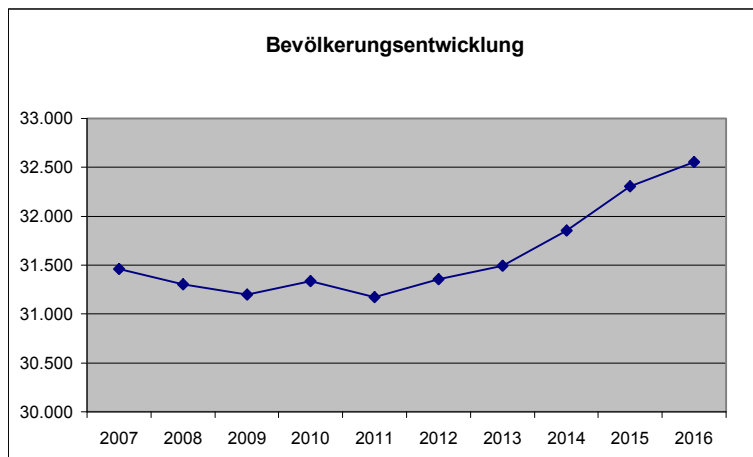
Inhaltsverzeichnis

Dieser Statistische Jahresbericht beinhaltet folgende Tabellen und graphische Auswertungen:

	Seite
A Bevölkerung	
1. Bevölkerung	
1.1 Bevölkerung insgesamt	3
1.2 Bevölkerung insgesamt nach Altersgruppen	4
1.3 Deutsche Bevölkerung	5
1.4 Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	6
1.5 Nichtdeutsche Bevölkerung	7
1.6 Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	8
2. Bevölkerungsbewegung	
2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung	9
2.2 Wanderungsbewegung	10
B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	
1.1 Insgesamt und Altersgruppen	13
1.2 Nach Ausbildung, Teilzeit und Pendler	14
2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
2.1 Insgesamt, beschäftigte ausländische und in Ausbildung befindliche Arbeitnehmer	15
C Flächen	
1. Flächennutzung	19
D Gebäude und Wohnungen	
1. Bestand an Gebäuden	21
2. Bestand an Wohnungen	22
3. Baufertigstellungen Gebäude und Wohnungen	23
E Finanzen	
1. Schuldenstand, Kreditaufnahme, Schuldentilgung und Finanzausgleich	25

Auswertung A1.1 Bevölkerung insgesamt

Jahr	Bevölkerung insgesamt							
	Fläche am 31.12. in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren		Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Einwohner je km ²
			männlich	weiblich	Anzahl	%		
			Anzahl	Anzahl				
2007	72,30	31.458	15.397	16.061	-71	-0,20	1.043	435
2008	72,28	31.301	15.283	16.018	-157	-0,50	1.048	433
2009	72,28	31.199	15.254	15.945	-102	-0,30	1.045	432
2010	72,28	31.337	15.334	16.003	138	0,40	1.044	434
2011	72,28	31.175	15.220	15.955	-162	-0,52	1.048	431
2012	72,28	31.358	15.314	16.044	183	0,60	1.048	434
2013	72,28	31.491	15.406	16.085	133	0,40	1.044	436
2014	72,28	31.851	15.628	16.223	360	1,10	1.038	441
2015	72,28	32.303	15.952	16.351	452	1,40	1.025	447
2016	72,27	32.554	16.113	16.441	251	0,80	1.020	450

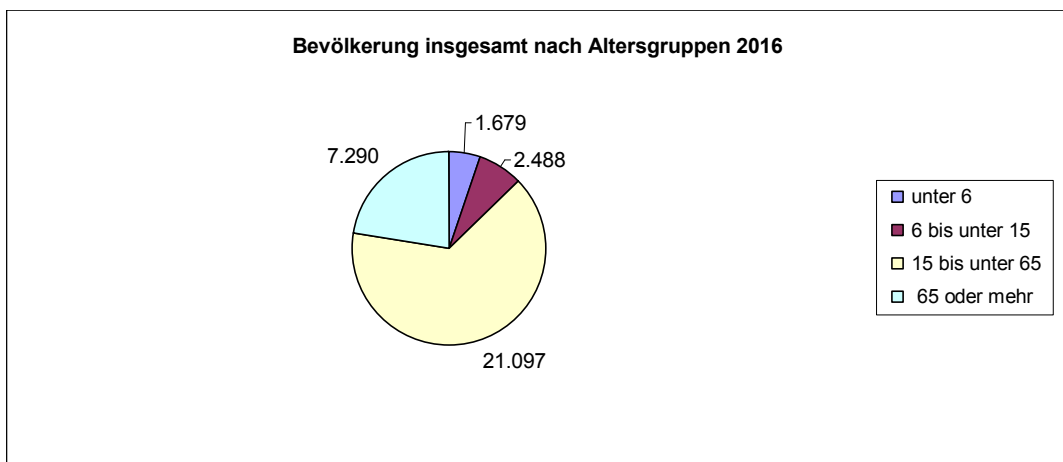


Erläuterungen zu A1.1: Die Tabelle A1.1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtbevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A1.2 Bevölkerung insgesamt nach Altersgruppen

Jahr	Bevölkerung insgesamt am 31.12.							
	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	1.461	4,6	2.723	8,7	20.740	65,9	6.534	20,8
2008	1.422	4,5	2.651	8,5	20.612	65,9	6.616	21,1
2009	1.376	4,4	2.605	8,3	20.495	65,7	6.723	21,5
2010	1.409	4,5	2.541	8,1	20.667	66,0	6.720	21,4
2011	1.400	4,5	2.486	7,9	20.758	66,1	6.778	21,6
2012	1.400	4,5	2.453	7,8	20.617	65,7	6.888	22,0
2013	1.429	4,5	2.424	7,7	20.659	65,6	6.979	22,2
2014	1.560	4,9	2.410	7,6	20.725	65,1	7.156	22,5
2015	1.649	5,1	2.406	7,4	21.043	65,1	7.205	22,3
2016	1.679	5,2	2.488	7,6	21.097	64,8	7.290	22,4

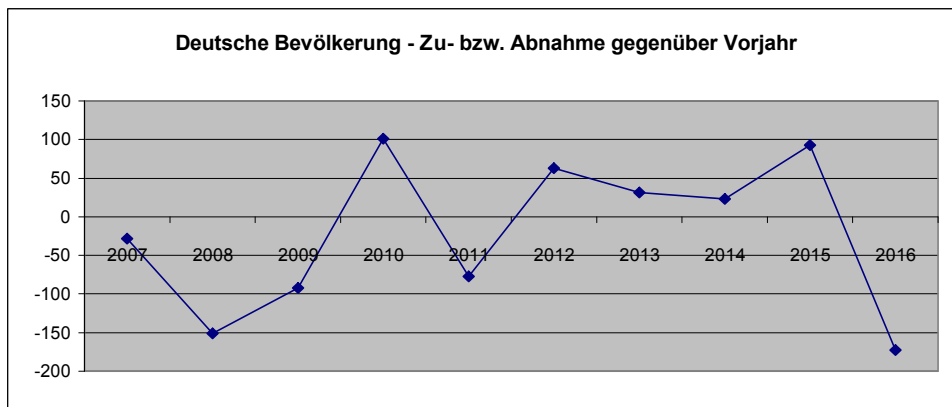
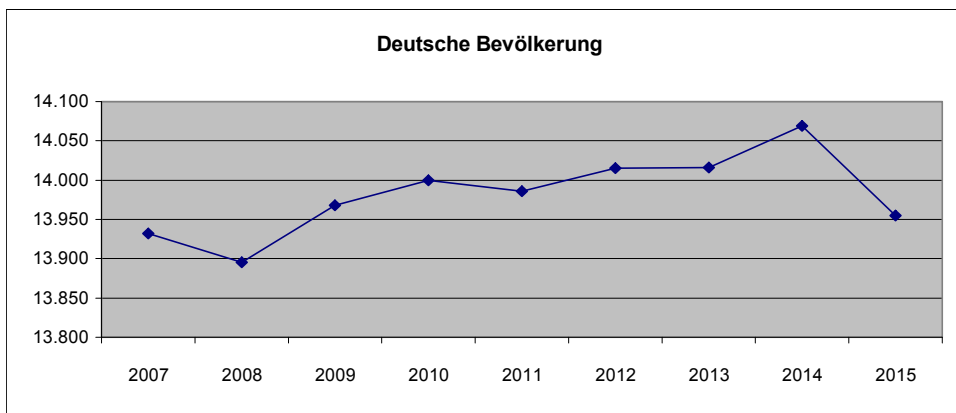


Erläuterungen zu A1.2: Die Tabelle A1.2 gibt einen Überblick über die Aufteilung der Bevölkerung insgesamt nach vier Altersgruppen für das Jahr 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A1.3 Deutsche Bevölkerung

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.						
	insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	
		männlich		weiblich			
		Anzahl	%	Anzahl	%		
2007	28.714	14.030	48,9	14.684	51,1	-28	-0,10
2008	28.563	13.932	48,8	14.631	51,2	-151	-0,50
2009	28.471	13.895	48,8	14.576	51,2	-92	-0,30
2010	28.572	13.968	48,9	14.604	51,1	101	0,40
2011	28.495	14.000	49,0	14.495	51,0	-77	-0,27
2012	28.558	13.986	49,0	14.572	51,0	63	0,22
2013	28.589	14.015	49,0	14.574	51,0	31	0,10
2014	28.602	14.016	49,0	14.586	51,0	23	0,10
2015	28.695	14.069	49,0	14.626	51,0	93	0,30
2016	28.522	13.955	48,9	14.567	51,1	-173	-0,60

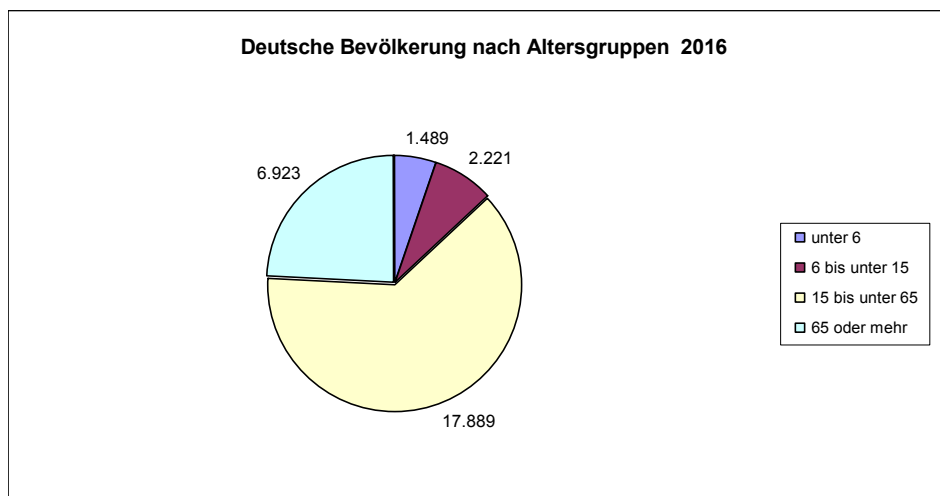


Erläuterungen zu A1.3: Die Tabelle A1.3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Bevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A1.4 Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.							
	von der deutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	1.322	4,6	2.396	8,3	18.638	64,9	6.358	22,1
2008	1.299	4,5	2.351	8,2	18.472	64,7	6.441	22,6
2009	1.259	4,4	2.317	8,1	18.347	64,4	6.548	23,0
2010	1.302	4,6	2.264	7,9	18.479	64,7	6.527	22,8
2011	1.299	4,6	2.213	7,8	18.441	64,7	6.557	23,0
2012	1.329	4,7	2.272	8,0	18.352	64,3	6.605	23,1
2013	1.362	4,8	2.256	7,9	18.298	64,0	6.673	23,3
2014	1.454	5,1	2.223	7,8	18.104	63,3	6.821	23,8
2015	1.507	5,3	2.201	7,7	18.124	63,2	6.863	23,9
2016	1.489	5,2	2.221	7,8	17.889	62,7	6.923	24,3

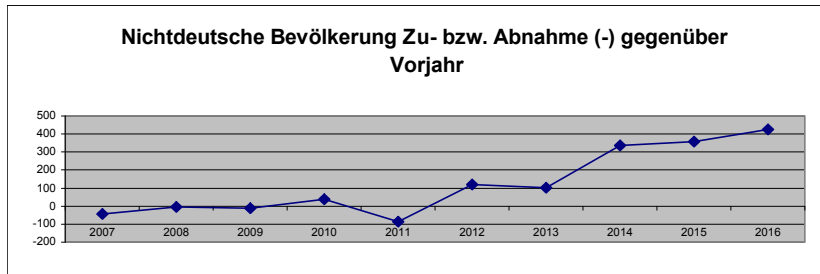
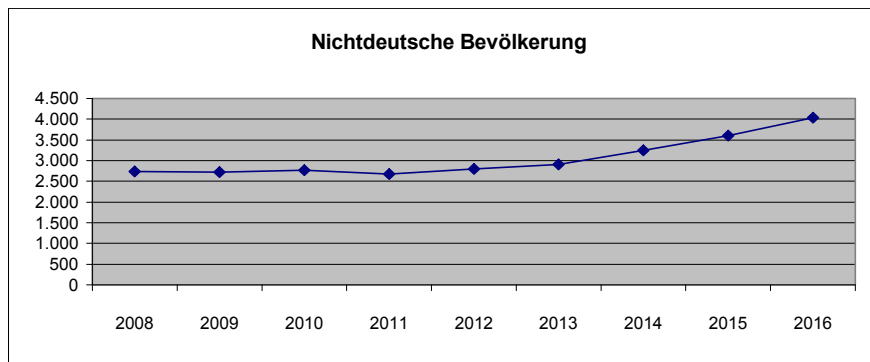


Erläuterungen zu A1.4: Die Tabelle A1.4 gibt einen Überblick über die Aufteilung der deutschen Bevölkerung nach vier Altersgruppen für das Jahr 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A1.5 Nichtdeutsche Bevölkerung

Nichtdeutsche Wohnbevölkerung am 31.12.								
Jahr	insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		in % der Bevölkerung insgesamt
		männlich		weiblich		Anzahl	%	
		Anzahl	%	Anzahl	%			
2007	2.744	1.367	49,8	1.377	50,2	-43	-1,5	8,7
2008	2.738	1.351	49,3	1.387	50,7	-6	-0,2	8,7
2009	2.728	1.359	49,8	1.369	50,2	-10	-0,4	8,7
2010	2.765	1.366	49,4	1.399	50,6	37	1,3	8,8
2011	2.680	1.220	45,5	1.460	55,5	-85	3,2	8,6
2012	2.800	1.328	47,4	1.472	52,6	120	4,3	8,9
2013	2.902	1.391	47,9	1.511	52,1	102	3,6	9,2
2014	3.249	1.612	49,6	1.637	50,4	337	11,6	10,2
2015	3.608	1.883	52,2	1.725	47,8	359	11,0	11,2
2016	4.032	2.158	53,5	1.874	46,5	424	11,8	12,4

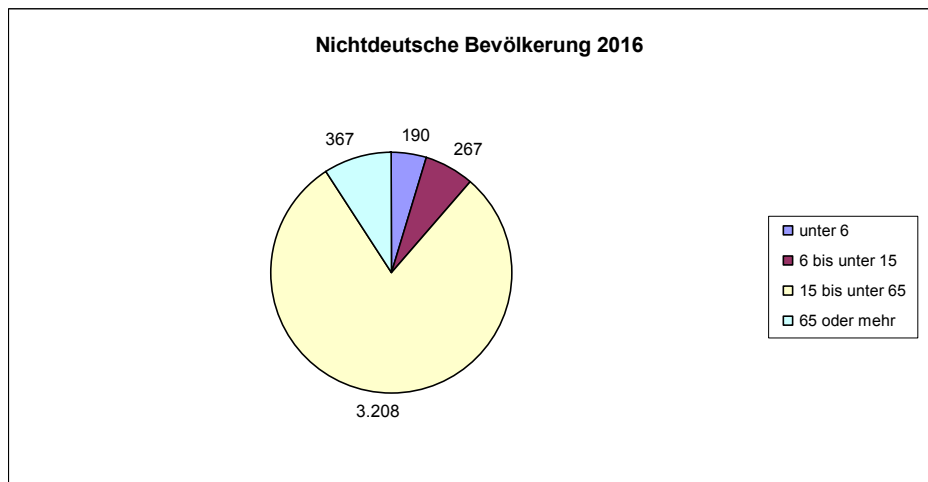


Erläuterungen zu A1.5: Die Tabelle A1.5 gibt einen Überblick über die Entwicklung der nichtdeutschen Bevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A1.6 Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr	Nichtdeutsche Wohnbevölkerung am 31.12.							
	von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	139	5,1	327	11,9	2.102	76,6	176	6,4
2008	123	4,5	300	11,0	2.140	78,2	175	6,4
2009	117	4,3	288	10,6	2.148	78,7	175	6,4
2010	107	3,9	277	10,0	2.188	79,1	193	7,0
2011	101	3,5	273	9,4	2.317	79,6	221	7,6
2012	71	2,5	181	6,5	2.265	80,9	283	10,1
2013	67	2,3	168	5,8	2.361	81,4	306	10,5
2014	106	3,3	187	5,8	2.621	80,7	335	10,3
2015	142	3,9	205	5,7	2.919	80,9	342	9,5
2016	190	4,7	267	6,6	3.208	79,6	367	9,1

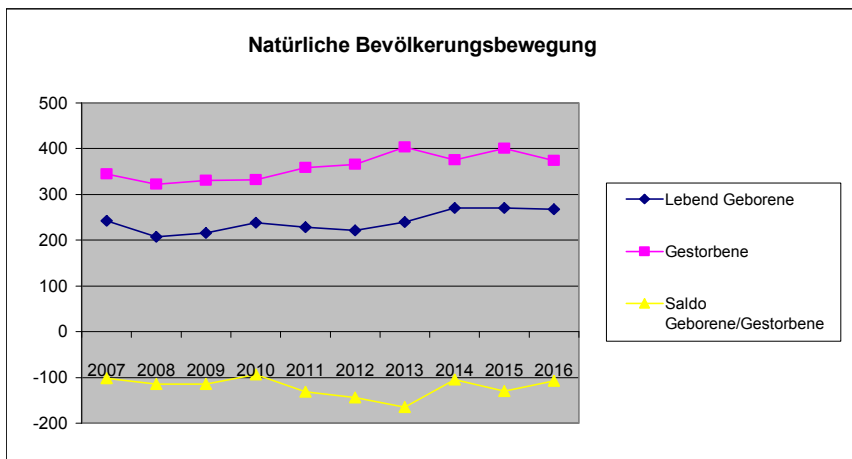


Erläuterungen zu A1.6: Die Tabelle A1.6 gibt einen Überblick über die Aufteilung der nichtdeutschen Bevölkerung nach vier Altersgruppen für das Jahr 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
	Lebend Geborene				Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene
	insgesamt	davon		Nicht-deutsche		
Deutsche						
2007	242	227	15	344	-102	
2008	207	191	16	322	-115	
2009	216	198	18	331	-115	
2010	238	228	10	332	-94	
2011	228	214	14	359	-131	
2012	222	213	9	366	-144	
2013	239	230	9	404	-165	
2014	270	245	25	375	-105	
2015	270	245	25	400	-130	
2016	267	240	27	374	-107	

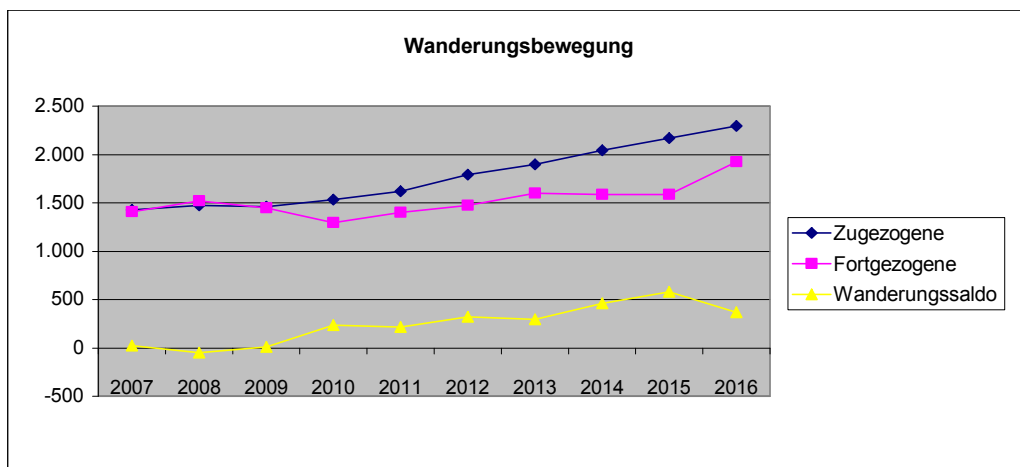


Erläuterungen zu A2.1: Die Tabelle A2.1 gibt einen Überblick über natürliche Bevölkerungsbewegung für die Jahre 2007 bis 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung A2.2 Wanderungsbewegungen

Jahr	Wanderungsbewegung								
	Zugezogene			Fortgezogene			mehr bzw. weniger (-) Zugezogene als Fortgezogene		
	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt
2007	1.117	312	1.429	1.094	310	1.404	23	2	25
2008	1.116	358	1.474	1.209	314	1.523	-93	44	-49
2009	1.122	340	1.462	1.149	301	1.450	-27	39	12
2010	1.158	374	1.532	1.020	278	1.298	138	96	234
2011	1.142	476	1.618	1.121	281	1.402	21	195	216
2012	1.243	547	1.790	1.110	361	1.471	133	186	319
2013	1.303	593	1.896	1.145	457	1.602	158	136	294
2014	1.244	801	2.045	1.161	424	1.585	83	377	460
2015	1.257	910	2.167	1.059	527	1.586	198	383	581
2016	1.143	1.153	2.296	1.239	687	1.926	-96	466	370



Erläuterungen zu A2.2: Die Tabelle A2.2 gibt einen Überblick über die Wanderungsbewegungen für die Jahre 2007 bis 2016

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Bevölkerungsstand am 31.12.2016 und Bevölkerungsbewegung 2016

Die Bevölkerung umfasst diejenigen Personen, die im jeweiligen Gebiet ihre Haupt-/alleinige Wohnung haben. Für die Zuordnung von Einwohnern mit mehreren Wohnungen ist der Ort der Hauptwohnung maßgeblich. Angehörige der in Hessen stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen Vertretungen gehören nicht zur Bevölkerung.

Laufend aktuelle Bevölkerungszahlen werden auf Grundlage der Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählung (bis 2010: Volkszählung vom 25. Mai 1987, ab 2011: Zensus vom 9. Mai 2011) nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode ermittelt. Hierzu greift die amtliche Statistik auf die Meldungen der Standesämter und Einwohnermeldeämter zurück. Folgende Komponenten der Bevölkerungsbewegungen werden ermittelt:

- 1) Lebendgeborene (am Ort der Hauptwohnung der Mutter)
- 2) Gestorbene (am Ort der Hauptwohnung)
- 3) Zugezogene über die Gebietsgrenze bei:
 - Anmeldung einer neuen Hauptwohnung bei Zuzug aus einer anderen Gemeinde in Deutschland oder aus dem Ausland
 - Umwandlung einer bisherigen Neben-/weiteren Wohnung in eine Hauptwohnung (Statuswechsel)
- 4) Fortgezogene über die Gebietsgrenze aufgrund einer:
 - Abbuchung am Ort der bisherigen Hauptwohnung bei Anmeldung einer neuen Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde in Deutschland oder Abmeldung einer Hauptwohnung bei Fortzug ins Ausland
 - Abbuchung am Ort der bisherigen Hauptwohnung in Deutschland bei Umwandlung einer bisherigen Neben-/weiteren Wohnung in eine Hauptwohnung (Statuswechsel)
- 5) Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldefälle
- 6) Staatsangehörigkeitswechsel

Die fortgeschriebene Bevölkerung (Stand 31.12.2016) auf der Ebene der Gemeinden und übergeordneten Verwaltungsbezirke errechnet sich aus dem letzten Bestand (31.12.2015), addiert um die im laufenden Jahr (2015) Lebendgeborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen und Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichtigter Meldefälle.

Deutsche, Nichtdeutsche: In der Bevölkerungsfortschreibung wird die Bevölkerung in der Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ nachgewiesen. Angaben zur Nationalitätenstruktur bis auf Kreisebene liegen aus dem Ausländerzentralregister (AZR) vor. Die Ergebnisse dieser beiden Datenquellen weichen sehr stark voneinander ab. Eine Verknüpfung von Daten aus beiden Quellen innerhalb einer Tabelle ist aus methodischer Sicht nicht sinnvoll.

Geborene: Für die Unterscheidung von Lebend- und Totgeborenen gilt seit 1. Januar 1958 die in § 31 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 12. August 1957 und der Änderung zum 1. April 1994 festgelegte Definition.

Gestorbene: In der Zahl der Gestorbenen nicht enthalten sind die tot Geborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegsterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen.

Zu- und Fortgezogene: Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht wird jeder Wohnungswechsel von einer Gemeinde zu einer anderen erfasst. Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise, die Regierungsbezirke und das Land enthalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Ergebnisse des Jahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung nur bedingt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar.

Ergänzung/Korrektur: Das HSL hat auf der Basis des **Zensus 2011** zum **31.12.2011** folgende neuen Bevölkerungszahlen für Lampertheim ermittelt:

Hessen nach Gemeinden Ende Dezember 2011

	Insgesamt			männlich			weiblich		
	deutsch	ausländisch	zusammen	deutsch	ausländisch	zusammen	deutsch	ausländisch	zusammen
06431013	28.495	2.680	31.175	14.000	1.220	15.220	14.495	1.460	15.955

Die Auswertungen A1.1, A1.3 und A1.5 wurde für 2011 entsprechend modifiziert.

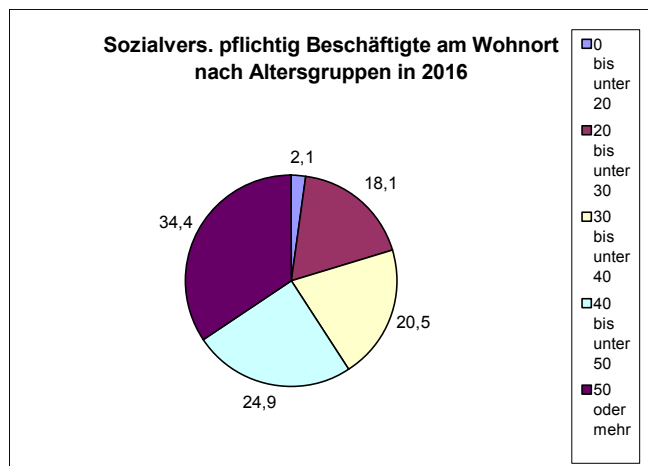
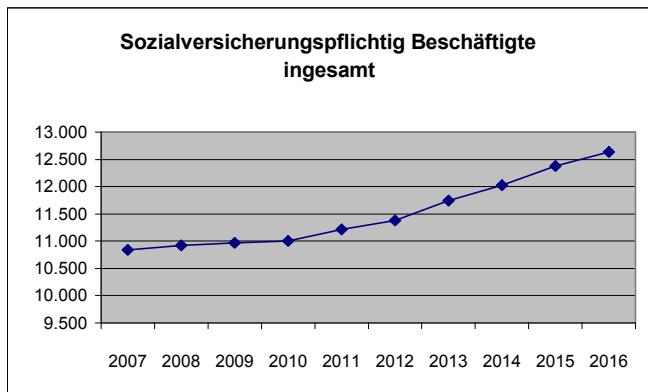
Hinweis:

Bei einer Stichprobe ist folgendes aufgefallen:

Bei den Bevölkerungssalden jeweils zum 31.12. der Jahre 2007, 2008, 2009 und 2010 wurde festgestellt, dass die Summe der Salden aus der „natürlichen Bevölkerungsbewegung“ und der „Wanderungsbewegung“ nicht mit dem Saldo der „Bevölkerung insgesamt“ übereinstimmt. Das HSL hat dazu folgendes mitgeteilt: „Die von Ihnen entdeckten Abweichungen kommen grundsätzlich durch nachträgliche Abweichungen zustande, die es nun einmal jedes Jahr leider für einzelne Gemeinden gibt.“

Auswertung B1.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06.						
	Beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt				
			0 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr
	insgesamt	weiblich	%				
2007	10.844	4.665	2,6	17,8	22,9	31,4	25,3
2008	10.916	4.707	2,7	17,7	21,5	31,9	26,1
2009	10.965	4.797	2,6	17,4	20,3	32,1	27,6
2010	11.000	4.815	2,5	17,8	19,2	31,9	28,6
2011	11.213	4.909	2,4	17,6	19,4	31,0	29,6
2012	11.379	5.039	2,1	17,0	19,5	30,3	31,2
2013	11.743	5.234	1,9	17,1	20,2	28,6	32,2
2014	12.031	5.427	2,3	17,4	20,2	27,1	33,1
2015	12.375	5.597	2,3	17,7	20,5	25,9	33,6
2016	12.631	5.683	2,1	18,1	20,5	24,9	34,4



Erläuterungen zu B1.1:

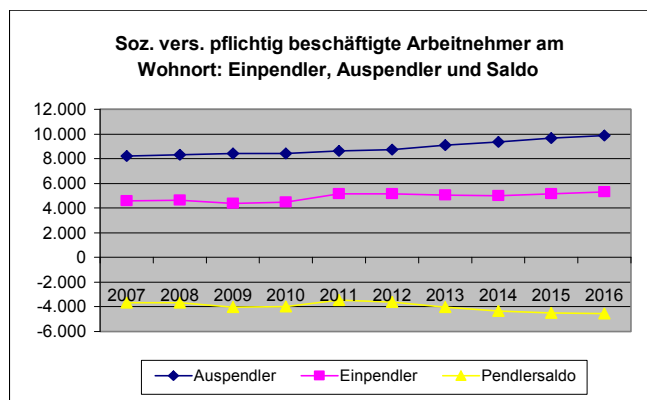
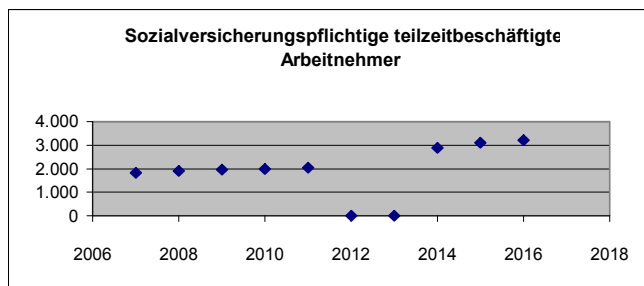
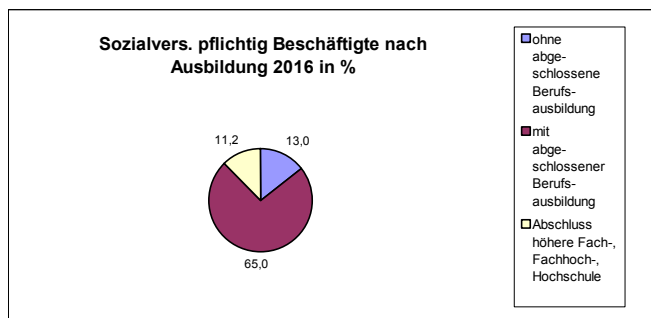
Die Tabelle B1.1 gibt einen Überblick über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Wohnort insgesamt für die Jahre 2007 bis 2015 und nach fünf Altersgruppen für das Jahr 2016

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung B1.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort nach Ausbildung, Teilzeitbeschäftigte und Pendler

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06.						Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.06.		
	darunter nach Ausbildung			Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo	
	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	mit abgeschlossener Berufsausbildung	Abschluss höhere Fach-, Fachhoch-, Hochschule						
				insgesamt	weiblich				
2007	16,0	64,1	7,6	1.821	1.583	4.590	8.233	-3.643	
2008	15,9	63,1	7,8	1.898	1.644	4.643	8.320	-3.677	
2009	15,5	62,0	8,0	1.959	1.685	4.380	8.400	-4.020	
2010	15,2	61,4	7,9	1.996	1.704	4.469	8.423	-3.954	
2011	15,0	61,0	7,8	2.050	1.749	5.168	8.608	-3.440	
2012	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5.132	8.731	-3.599	
2013	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5.051	9.080	-4.029	
2014	12,8	65,2	10,4	2.877	2.446	4.984	9.347	-4.363	
2015	13,2	65,1	10,8	3.103	2.613	5.144	9.654	-4.510	
2016	13,0	65,0	11,2	3.208	2.682	5.312	9.869	-4.557	



Erläuterungen zu B1.2:

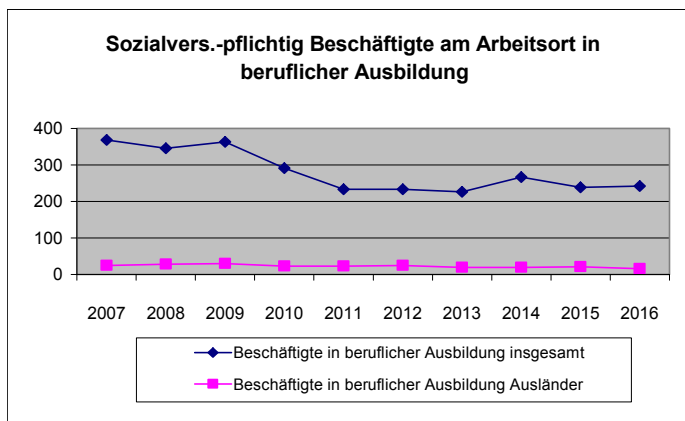
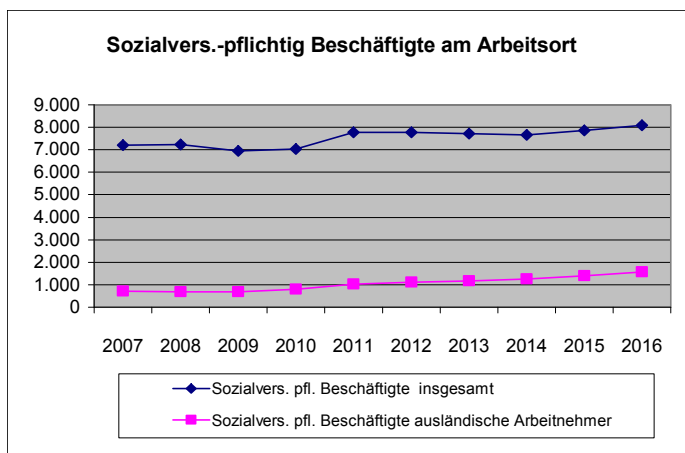
Die Tabelle B1.2 gibt einen Überblick über die sozialversicherungspf. beschäftigten Arbeitnehmer am Wohnort nach Ausbildung für das Jahr 2016, Teilzeitbeschäftigte und Pendler in den Jahren 2007 bis 2016; k. A.: es liegen keine Daten von 2012, 2013 für diesen Bereich vor.

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung B2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.					
	beschäftigte Arbeitnehmer		beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	Ausländer
2007	7.201	3.284	704	227	368	24
2008	7.239	3.375	696	245	345	28
2009	6.945	3.164	696	237	364	29
2010	7.046	3.160	789	264	291	23
2011	7.773	3.270	1.013	314	234	22
2012	7.780	3.258	1.121	325	234	24
2013	7.714	3.315	1.159	371	227	20
2014	7.675	3.292	1.239	318	266	20
2015	7.871	3.349	1.407	346	239	21
2016	8.077	3.380	1.573	365	242	16



Erläuterungen zu B2.1:

Die Tabelle B2.1 gibt einen Überblick über die beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Arbeitnehmer in beruflicher Ausbildung in den Jahren 2007 bis 2016.

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30.06.2016

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2017)

Die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort richtet sich nach den dem Arbeitgeber gegenüber angegebenen melderechtlichen Verhältnissen. In einer eigenen Datei wird im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung für jeden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die jeweils zuletzt übermittelte Wohnortangabe gespeichert. Eine Aktualisierung dieser Angabe erfolgt mit jeder Meldung, mindestens jedoch einmal im Jahr.

Die Meldevorschrift stellt nicht klar, welcher Wohnsitz – Haupt- oder Nebenwohnsitz mit überwiegendem Aufenthaltsort – vom Arbeitgeber zu melden ist. Dies kann in der Beschäftigtenstatistik zum Nachweis von „Fernpendlern“ zwischen gemeldetem Hauptwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Nebenwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.

Alter: Das Alter der Beschäftigten wird nach der Altersjahrmethode berechnet, d. h. bei jeder Auszählung wird das genaue Alter der Beschäftigten am Stichtag ermittelt.

Beruflicher Ausbildungsabschluss: Beruflicher Ausbildungsabschluss ist jede Form der betrieblichen und schulischen Berufsausbildung, die mit Zertifikat (Zeugnis, Diplom etc.) abgeschlossen wird. Bei ausländischen Abschlüssen wird der gleichwertige deutsche Abschluss gewählt, unabhängig davon, ob eine Anerkennung des Abschlusses vorliegt.

Als anerkannter Berufsabschluss gilt ein Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, der Abschluss einer anerkannten Berufsausbildung.

Als akademischer Abschluss gilt ein Hochschulabschluss in Form von Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen oder Promotion.

Die Zählung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Art des Berufsabschluss erfolgt nach dem höchsten beruflichen Abschluss, es erfolgt also keine Mehrfachzählung von Beschäftigten mit mehreren Abschlüssen. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der BA.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte: Unter Vollzeitbeschäftigten sind alle Beschäftigte zu verstehen, deren Arbeitszeit der tariflichen bzw. betrieblich festgelegten Regelarbeitszeit entspricht. Unter Teilzeitbeschäftigten sind alle Beschäftigte zu verstehen, deren vertraglich festgelegte Arbeitszeit geringer als die tariflich/betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit ist.

Hinweis: Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat die Beschäftigungsstatistik überarbeitet (revidiert). Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen. Die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wurde überprüft und neue Berufsgruppen aufgenommen. Weiter wurden ab dem Berichtsquartal Dezember 2012 neue Erhebungsinhalte zu „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik eingeführt.

Dies führt dazu, dass die bisher hier veröffentlichten Ergebnisse bis zum Stichtag 30. Juni 2013 nicht mit dem aktuellen Stichtag 30. Juni 2015 vergleichbar sind. Nähere Informationen zur Revision der Beschäftigungsstatistik finden Sie auf der Homepage der BA.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.06.2016
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2017)

Als Pendler gelten Beschäftigte, deren Wohnortgemeinde nicht mit dem gemeindebezogenen Sitz des Beschäftigungsbetriebes übereinstimmt. Zu einem bestimmten Stichtag werden die die Beschäftigung anzeigenden Informationen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort über die Betriebsnummer und nach dem Wohnort über die Anschrift des Versicherten zugeordnet.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am angegebenen Wohnort arbeiten, werden in der Ergebnisdarstellung auch als „Auspendler“, Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen bzw. nicht am Arbeitsort gemeldet sind (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz), als „Einpendler“ bezeichnet.

Die Angaben der Pendlereigenschaft in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf die jeweilige Regionaleinheit.

Pendlersaldo: Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bzw. Beschäftigten am Arbeitsort und Beschäftigten am Wohnort. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative ein Auspendlerüberschuss.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.2016
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2017)

Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Dazu gehören auch Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte und Beamtinnen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Geringfügig Beschäftigte (Minijobber) und kurzfristig Beschäftigte werden hier nicht erfasst.

Fälle ohne Angaben zu weiteren Untergliederungsmerkmalen werden nur in den jeweiligen Insgesamt-Positionen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der nachgewiesenen Tabelle beruhen auf Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Dabei handelt es sich um vorläufige Ergebnisse zum jeweiligen Auswertungsstand der Länder.

Ausländische Arbeitnehmer: Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. Nicht dazu zählen Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit; diese Personen sind bei den Beschäftigten insgesamt enthalten. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst.

Wirtschaftsfachliche Zuordnung: (Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, WZ 93 und ab dem Stichtag Juni 2003 bis einschl. Stichtag Juni 2007, WZ 2003): Ab dem Auswertungsquartal Stichtag Juni 2008 wird die aktualisierte Klassifikation, die WZ 2008, zugrunde gelegt. Die WZ 2008 baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 veröffentlicht wurde und ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert.

Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik nach wirtschaftlicher Gliederung der neuen WZ 2008 sind größtenteils nicht vergleichbar mit den Vorjahresergebnissen nach WZ 2003. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweigklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, es wurden auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert.

Regionale Zuordnung: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsortprinzip, d. h., die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

Hinweis: Beim Nachweis der Merkmale sind in der jeweiligen Gesamtzahl die Fälle „ohne Angaben“ mit enthalten.

Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.06.2016

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2017)
Spalten 96 und 97

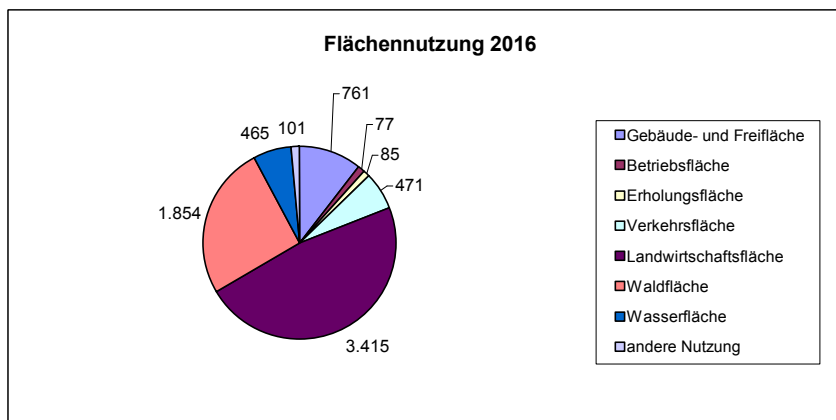
Personen, die als Auszubildende oder zu ihrer Ausbildung im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis beschäftigt sind.

Nicht erfasst werden Personen im öffentlichen Dienst, die im technischen oder nichttechnischen Vorbereitungsdienst den Beamtenstatus anstreben.

Bei ausländischen Beschäftigten in beruflicher Ausbildung handelt es sich um Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind.

Auswertung C1 Flächen nach Flächennutzung

Flächennutzung									
Jahr	Gesamtfläche am 01.01.	davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landw.sch.-fläche	Waldfläche	Wasserfläche	andere Nutzung
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
2005	7.230	746	46	52	433	3.523	1.875	463	92
2009	7.228	772	64	78	458	3.424	1.856	468	107
2010	7.228	786	64	76	459	3.415	1.857	468	103
2011	7.228	752	76	77	466	3.420	1.855	468	114
2012	7.228	757	76	79	467	3.411	1.855	468	114
2013	7.228	759	76	79	467	3.411	1.855	468	112
2014	7.228	759	77	83	468	3.407	1.854	466	112
2015	7.228	761	77	85	470	3.415	1.854	465	101
2016	7.228	761	77	85	471	3.415	1.854	465	101
2017	7.227	k. A.	k. A.	k. A.	471	3.436	1.829	434	k. A.



Erläuterungen zu C1: Die Tabelle C1 gibt einen Überblick über die Flächennutzung nach Nutzungsarten für die Jahre 2005, 2009 bis 2017; k. A.: es liegen keine Daten für 2017 für diesen Bereich vor.

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Flächennutzung 2016

Die Flächenerhebung nach der tatsächlichen Nutzung wurde erstmals 1979 durchgeführt, 1981 wiederholt und fand seitdem alle vier Jahre statt. Beginnend mit dem Jahr 2005 wurde zudem eine jährliche Teilerhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung durchgeführt. Seit dem Berichtsjahr 2008 wird nunmehr die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung jährlich nachgewiesen.

Seit Dezember 2015 ist das neue Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) in allen Bundesländern eingeführt. Aufgrund dessen hat die amtliche Statistik in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen die Veröffentlichung auf das Datenmodell des ALKIS umgestellt.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Bodenfläche ist aufgrund der geänderten Methodik nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Ab dem Jahr 2006 erfolgte eine Umbenennung der amtlichen Flächenstatistik. Heute ist das Berichtsjahr mit der Bezeichnung des Berichtszeitraums identisch, z. B. Flächenerhebung 2011 bezieht sich auf die Daten zum Stichtag 31.12.2011. Zuvor beinhaltete z. B. die Flächenerhebung 2005 die Daten zum Berichtszeitpunkt 31.12.2004.

Fachliche Vergleichbarkeit

Durch die Umstellung auf das neue Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) treten zwangsläufig bei der Rückrechnung strukturelle Verschiebungen bei den Flächenangaben auf, die beim detaillierten Vergleich mit alten Flächenbilanzen zu entsprechenden Abweichungen führen.

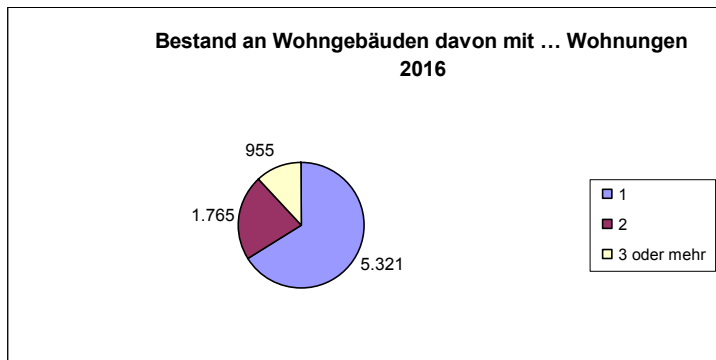
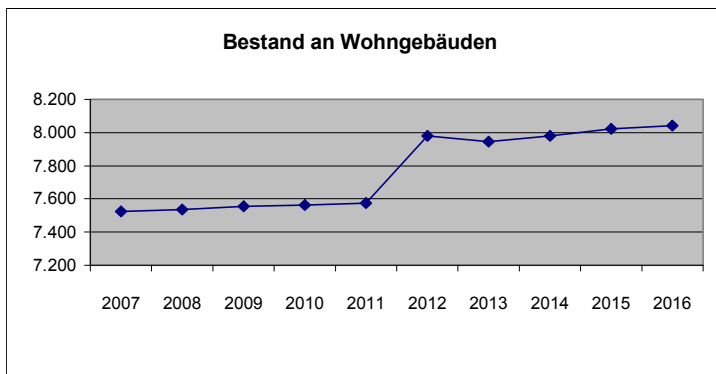
Entsprechende Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch den neuen Modellierungsansatz, die bisherige Trennung zwischen Gebäude- und Freiflächen einerseits, sowie den zugehörigen unbebauten Flächen andererseits als Grundphilosophie der Nutzungsartengliederung aufzugeben. Dies führt beispielsweise zu einer Zunahme der Nutzungsart „Wohnen“, ohne dass damit eine tatsächliche Bebauung stattgefunden haben muss. Weitere Einflüsse entstehen beispielsweise auch dadurch, dass das Übungsgelände und die Schutzflächen nun als eigenständige Nutzungsarten eliminiert und die betroffenen Flächen stattdessen ihrer realen Bodennutzung bzw. Bedeckung zugeordnet werden.

Flächenerhebung nach der Belegenheit: Nach dem Belegenheitsprinzip werden alle Flächen erfasst und in der Gemeinde nachgewiesen, in deren Gemarkung sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Stand jeweils 31.12. des Jahres.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Die hier nachgewiesene „Siedlungs- und Verkehrsfläche“ dient der Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“, (abzüglich Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube und Steinbruch).

Auswertung D1 Bestand an Wohngebäuden

Jahr	Bestand an Wohngebäuden am 31.12.			
	insgesamt	davon mit ... Wohnungen		
		1	2	3 oder mehr
2007	7.525	4.403	2.211	911
2008	7.537	4.406	2.215	916
2009	7.556	4.414	2.221	921
2010	7.564	4.422	2.219	923
2011	7.576	4.431	2.221	924
2012	7.978	5.187	1.814	972
2013	7.945	5.248	1.757	940
2014	7.980	5.273	1.763	944
2015	8.024	5.308	1.765	951
2016	8.041	5.321	1.765	955



Erläuterungen zu D1:

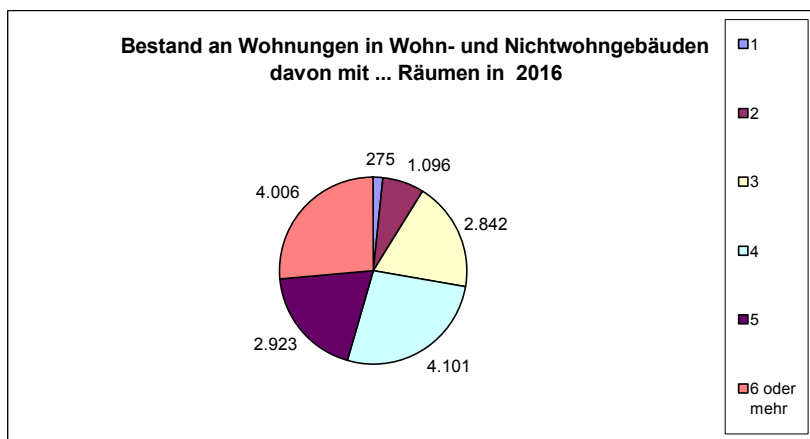
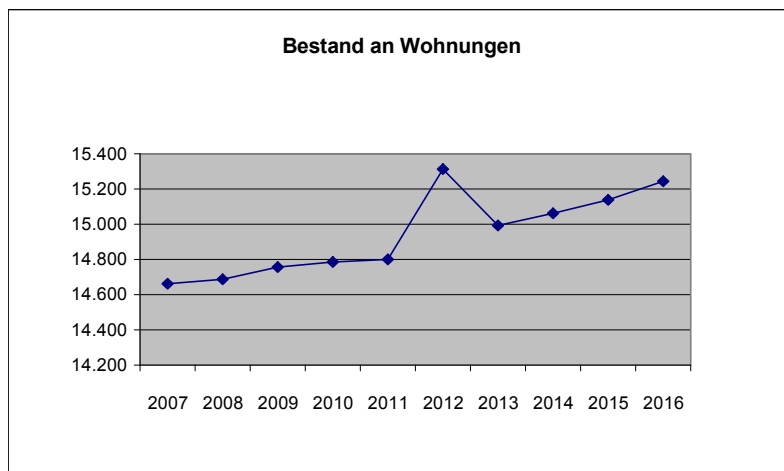
Die Tabelle D1 gibt einen Überblick über den Bestand an Wohngebäuden von 2007 bis 2016 und für 2016 eine Darstellung nach der Anzahl der Wohnungen in diesen Gebäuden. Der Bestand an Wohngebäuden für den 31.12.2012 basiert auf dem Zensus 2011.

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung D2 Bestand an Wohnungen

Jahr	Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.						
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)					
		1	2	3	4	5	6 oder mehr
2007	14.660	261	529	2.560	4.418	3.520	3.372
2008	14.689	261	530	2.566	4.419	3.527	3.386
2009	14.755	263	535	2.594	4.423	3.533	3.407
2010	14.784	259	536	2.607	4.434	3.532	3.416
2011	14.801	259	536	2.604	4.437	3.534	3.431
2012	15.312	287	1.097	2.973	4.213	2.909	3.833
2013	14.994	274	1.002	2.826	4.073	2.893	3.926
2014	15.060	275	1.003	2.838	4.083	2.907	3.954
2015	15.137	275	1.009	2.846	4.099	2.919	3.989
2016	15.243	275	1.096	2.842	4.101	2.923	4.006

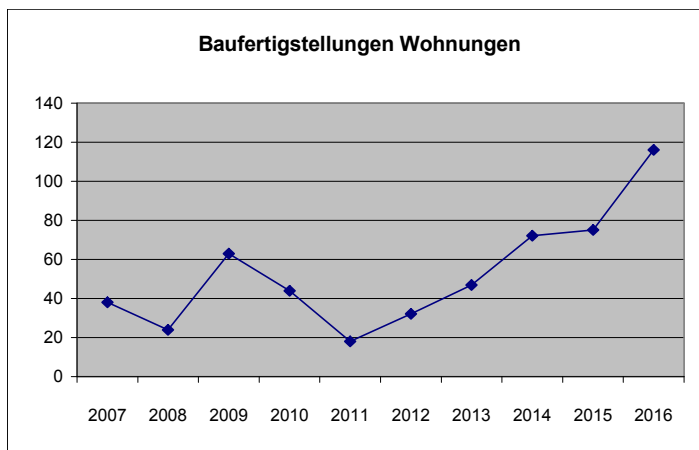
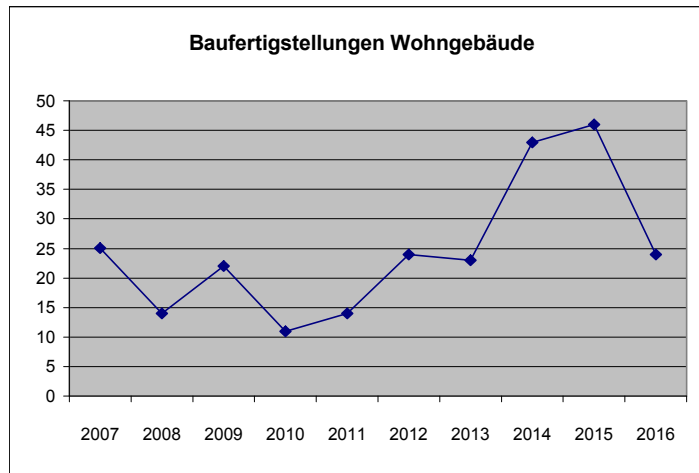


Erläuterungen zu D2: Die Tabelle D2 gibt einen Überblick über den Bestand an Wohnungen für die Jahre 2007 bis 2016 und für 2016 eine Darstellung nach der Anzahl der Räume in diesen Wohnungen. Der Bestand an Wohnungen am 31.12.2012 basiert auf dem Zensus 2011.

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Auswertung D3 Baufertigstellungen

Jahr	Baufertigstellungen								
	Wohngebäude						Nichtwohngebäude	fertig- gestellte Wohnungen insgesamt	
	Gebäude		Wohnungen						
	insgesamt	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	insgesamt	darunter in					
				Ein-	Zwei-	Mehr-			
familienhäusern									
						Gebäude			
2007	25	23	38	18	10	10	9	44	
2008	14	11	24	10	2	12	5	31	
2009	22	18	63	16	4	43	6	70	
2010	11	9	44	8	2	34	8	45	
2011	14	13	18	12	2	4	5	15	
2012	24	23	32	22	2	8	2	32	
2013	23	19	47	19	—	28	9	47	
2014	43	40	72	34	12	26	10	75	
2015	46	41	75	38	6	31	6	80	
2016	24	20	116	19	2	95	4	116	



Erläuterungen zu D3: Die Tabelle D3 gibt einen Überblick über die Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen in den Jahren 2007 bis 2016.

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2016

Gebäude: Frei stehendes oder durch Brandmauer von einem anderen getrenntes Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche nach den Regeln zur Berechnung der Geschossfläche) Wohnzwecken dienen. Dazu rechnen Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 qm oder mehr Wohnfläche und bei den Baugenehmigungen und -fertigstellungen auch die Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte einzelne oder zusammenliegende Räume, die das Führen eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen.

Bei den nachgewiesenen Daten handelt es sich jeweils um die Errichtung neuer Gebäude, also ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Die fertiggestellten Wohnungen insgesamt enthalten alle in Wohn- und Nichtwohngebäuden geplanten bzw. fertiggestellten Wohnungen einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

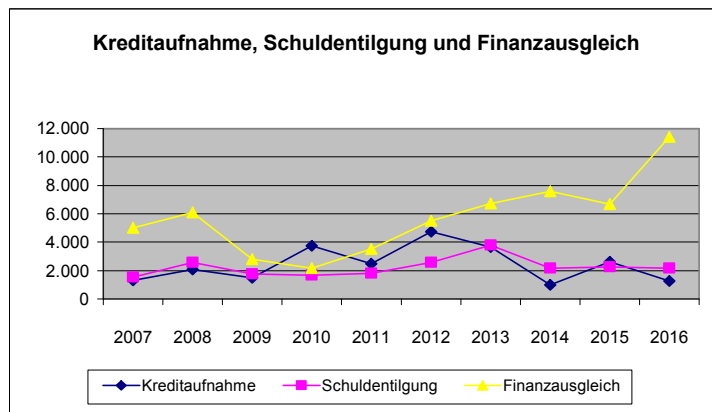
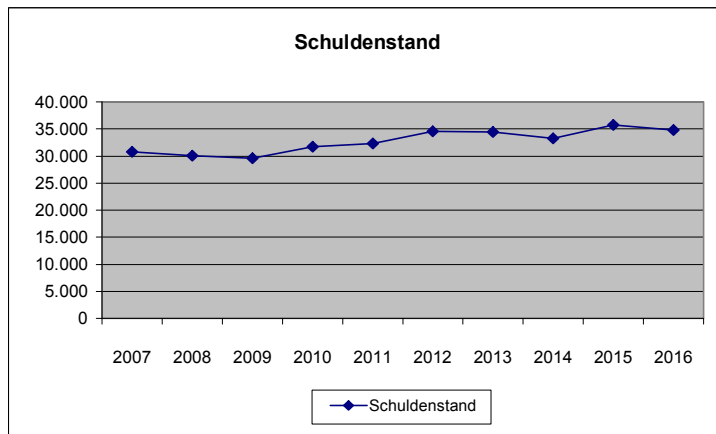
Geplante und fertig gestellte Wohnungen insgesamt: Im Rahmen von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und damit verbundenen evtl. Nutzungsänderungen können Wohnungen wegfallen und somit negative Werte in Tabellenfeldern enthalten sein. Im Einzelfall bedeutet dies, dass durch Umbaumaßnahmen an bestehenden Objekten die Anzahl der wegfallenden bzw. weggefallenen Wohnungen größer ist als die Anzahl der neu geplanten bzw. entstandenen Wohnungen. Korrekturen sind in diesen Fällen nicht angebracht.

Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen am 31.12.2016

Der Fortschreibung des Wohnungsbestandes liegen als Ausgangsdaten die Ergebnisse des Zensus 2011 zugrunde, die mit Hilfe der Ergebnisse der jährlichen Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen abzüglich Abgängen) und der Veränderungsmeldungen über die von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen ergänzt werden. Wohnheime werden seit dem Zensus 2011 zu Wohngebäuden und Wohnungen mit 3 oder mehr Wohnungen in Wohngebäuden gezählt.

Auswertung E1 Finanzen

Jahr	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände			
	Schuldenstand am 31.12.	Kreditaufnahme	Schuldentilgung	Finanzausgleich
	insgesamt	insgesamt		Schlüsselzuweisungen
			insgesamt	
1000 Euro				
2007	30.733	1.300	1.527	5.011
2008	30.017	2.077	2.577	6.071
2009	29.559	1.500	1.742	2.796
2010	31.682	3.759	1.650	2.158
2011	32.353	2.475	1.783	3.532
2012	34.534	4.743	2.556	5.493
2013	34.399	3.676	3.812	6.735
2014	33.224	1.000	2.174	7.587
2015	35.721	2.600	2.252	6.690
2016	34.783	1.260	2.184	11.395



Erläuterungen zu E1:

Die Tabelle E1 gibt einen Überblick über den Schuldenstand, die Kreditaufnahme, die Schuldentilgung und die Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2007 bis 2016.

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2017, HSL

Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2016

In allen berechneten Spalten beziehen sich die Angaben auf die Einwohner zum **31. Dezember 2015** (Fortschreibungsergebnisse auf der Basis des Zensus 2011).

Stand für sämtliche Daten der Finanzstatistiken ist der **1. Dezember 2017**, d. h., auch eventuelle nach diesem Termin eingereichte Korrekturen von Realsteuerhebesätzen und Realsteueraufkommen finden hier keine Berücksichtigung mehr.

Schlüsselzuweisungen: Allgemeine Finanzaufweisungen des Landes an seine kommunalen Gebietskörperschaften. Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellte Finanzausgleichsmasse des Landes wird – nach Abzug der Beträge für die Allgemeine Finanzaufweisung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen, für besondere Finanzaufweisungen und für die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen – als Schlüsselzuweisung (finanzstatistisches Konto 6111) auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich nach den jeweils gültigen Rechtsgrundlagen des kommunalen Finanzausgleichs.

Investitionskredite und Wertpapierschulden Schuldenstand: Nachgewiesen wird der Stand der Investitionskredite und Wertpapierschulden (ohne Kassenkredite) der Kernhaushalte. Nicht einbezogen wurden also beispielsweise die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe.

Aufnahmen und Tilgungen von Investitionskrediten und Wertpapierschulden: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12. des jeweiligen Jahres aufgenommene und im Haushalt vereinnahmte Investitionskredite und Wertpapierschulden sowie deren Tilgung.